

OROT

Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Donnerstag, 8. Mai 2025 – יאיר תשפ"ה
Achare Mot / Kedoshim – Fünfte Alija

לֹא־תַעֲשׂוּ עֹול בַּמִּשְׁפָּט לֹא־תִשָּׂא פְּנֵי־דָל וְלֹא תִהְדָּר פְּנֵי גָדוֹל
בְּצַדֵּק תִּשְׁפֹּט עַמִּיתֶךָ:

19:15

**Ihr sollt kein Unrecht tun im Gericht.
Berücksichtige nicht den Armen, und begünstige
nicht das Ansehen eines Großen; mit
Gerechtigkeit sollst du deinen Nächsten richten.**

Ihr sollt kein Unrecht tun im Gericht

Das lehrt, dass der Richter, der das Recht verdreht, ein Übeltäter (עֹול), ein Gehasster (שָׂנְאִי), ein Verabscheuter (מְשֻׂקֵּץ), ein Geächteter (חָרָם) und ein Gräuel (תּוֹעֵבָה) genannt wird. [Raschi]

Berücksichtige nicht den Armen

Sage nicht, er ist arm, und der Reiche ist verpflichtet, ihn zu ernähren, darum will ich ihm im Gericht Recht geben, damit er auf schöne Weise ernährt werde. [Raschi]

und begünstige nicht das Ansehen eines Großen

Sage nicht, er ist reich, ein Sohn von wichtigen Personen; wie kann ich ihn beschämen und seine Schande sehen, das wäre strafbar; darum steht „begünstige (ehre) nicht das Ansehen eines Großen“. [Raschi]

das Ansehen: wörtl. das Angesicht.

mit Gerechtigkeit sollst du deinen Nächsten richten:

wie die einfache Bedeutung ist – mit Gerechtigkeit.

[Andere Erklärung:] Beurteile deinen Nächsten nach der günstigen Seite hin (הוּוֹי דן אֶת חֲבֵרְךָ לְכַף זְכוּת). [Raschi]

Gehe nicht als Verleumder in deinem Volk herum, stehe nicht bei dem Blut deines Nächsten untätig. Ich bin der Ewige.

Gehe nicht als Verleumder in deinem Volk herum

Ich meine, weil alle, die Streit stiften und böse Nachrede erzählen, in den Häusern der Mitmenschen umhergehen, um auszukundschaften, was sie Böses sehen oder hören könnten, um es auf der Straße zu erzählen, darum werden sie Auskundschafter genannt, die umhergehen, um zu spionieren, *espient* „ausspähen“ im Französischen.

Ein Beweis für meine Worte ist, dass wir רְכִילוֹת immer nur in Verbindung mit „gehen“ finden: לֹא תֵלֵךְ רְכִיל „gehe nicht als Verleumder herum“; (Jirm. 6:28) הֲלֹכֵי רְכִיל נְחֹשֶׁת וּבְרֹזָל „Verleumder wie Kupfer und Eisen“.

Wenn aber sonst böse Nachrede (לְשׁוֹן הָרַע) erwähnt wird, steht nicht „gehen“ dabei: (Teh. 101:5) מְלַשְׁנֵי בְּסֶטֶר רַעֲהוּ „wer im Geheimen den Mitmenschen verleumdet“;

(Teh. 120:2) לְשׁוֹן רְמִיָּה „trügerische Zunge“;

(Teh. 12:4) לְשׁוֹן מְדַבֶּרֶת גְּדוּלוֹת „eine Zunge, die Vermessenes redet“. Darum sage ich, der Ausdruck רְכִיל bedeutet הוֹלֵךְ וּמְרַגֵּל „er geht und spioniert“. Der Buchstabe כ (Kaf) tritt an die Stelle von ג (Gimel), denn alle Buchstaben, die an derselben Stelle im Mund ausgesprochen werden, können untereinander vertauscht werden; der Buchstabe ב (Bet) mit פ (Pe), [denn beide werden mit den Lippen ausgesprochen]; der Buchstabe ג (Gimel) mit כ (Kaf) und ק (Kuf), [denn alle drei werden mit dem Gaumen ausgesprochen]; ט (Sajin) mit צ (Zaddik), [denn beide werden mithilfe der Zähne ausgesprochen].

Ebenso (2 Schmu. 19:28) וַיְרַגֵּל בְּעַבְדְּךָ „er verleumdete deinen Knecht“; (Teh. 15:3) לֹא רָגַל עַל לְשׁוֹנוֹ „der mit seiner Zunge nicht verleumdet“. Ebenso ist רוֹכֵל der Kaufmann, der nach jeder Ware ausspäht. Ebenso der Händler mit guten Gerüchen, mit denen sich die Frauen schmücken. Weil er immer in den Ortschaften umhergeht, wird er רוֹכֵל von רוֹגֵל „Fußgänger“ genannt.

Der Targum übersetzt לֹא תֵלֵךְ רְכִיל als לֹא תִיכּוֹל קוֹרְצִין „iss nicht die Stücke“; wie (Dan. 3:8) וַאֲכָלוּ קֹרְצִיהוֹן דִּי יְהוּדָיָא „und verleumdeten die Juden“; (Berachot 58a) אָכַל בֵּיהּ קֹרְצָא „verleumdete ihn beim König“. Es scheint mir, ihre Art war, im Haus dessen, der ihren Worten Glauben schenkte, irgendeinen Imbiss zu essen. Das war die letzte Bestätigung, dass die Worte des Verleumders begründet seien und er sie auf Wahrheit gestellt habe. Dieser Imbiss wurde „das Essen von קוֹרְצִין“ genannt, von (Misch. 6:13) קוֹרְצֵינּוּ „er zwinkert mit den Augen“. Denn so ist die Art aller Verleumder, mit den Augen zu zwinkern und die Worte ihrer Verleumdung nur anzudeuten, damit die anderen Zuhörer sie nicht verstehen würden. [Raschi]

stehe nicht bei dem Blut untätig: seinen Tod zu sehen, während du ihn retten kannst. Wenn er zum Beispiel im Fluss ertrinkt, oder ein wildes Tier oder Räuber ihn überfallen. [Raschi]

stehe nicht bei dem Blut untätig: wenn du ihn vor Gericht durch deine Kenntnis der Lage entlasten könntest, aber nicht als Zeuge auftrittst. [Targum Jonathan]

Ich bin der Ewige: treu, den Lohn zu bezahlen, und wahrhaft, zu strafen. [Raschi]

לֹא־תִשְׂנֵא אֶת־אָחִיךָ בְּלִבְבְּךָ הוֹכַח תּוֹכִיחַ אֶת־עַמִּיתְךָ וְלֹא־
תִשָּׂא עָלָיו חַטָּא:

17

Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen; du sollst deinen Nächsten ernstlich zurechtweisen, dass du nicht seinetwegen Schuld tragen musst.

Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen; du sollst deinen Nächsten ernstlich zurechtweisen

Hat er sich gegen dich versündigt, so hasse ihn nicht im Verborgenen, „in deinem Herzen“ בְּלִבְבְּךָ, sondern „stelle ihn zur Rede“ הוֹכַח תּוֹכִיחַ, und dadurch wird es zu Frieden kommen.

Wenn du den Hass aber im Herzen belässt, תִשָּׂא עָלָיו חַטָּא „lädst du dir durch ihn Sünde auf“. [Raschbam]

dass du nicht seinetwegen Schuld tragen musst

Beschäme ihn nicht öffentlich. [Raschi]

Weil du ihn für seine Sünden nicht zurechtgewiesen hast. [Ramban]

לֹא־תִקָּם וְלֹא־תִטָּר אֶת־בְּנֵי עַמֶּךָ וְאֶהְבֵּת לְרֵעֶךָ כַּמּוֹד אֲנִי
יְהוָה:

Räche dich nicht, sei nicht nachtragend den Kindern deines Volkes, sondern liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Ich bin der Ewige.

Räche dich nicht

Einer sagt zum Anderen: Leihe mir deine Sense, und jener sagt, Nein. Am nächsten Tag sagt der zweite zum ersten: Leihe mir deine Axt, und er sagt: Ich leihe sie dir nicht, wie du auch mir nicht geliehen hast – das ist Rache (נְקִימָה). Und was heißt Nachtragen (נְטִיָּרָה)? Er sagt zu ihm, Leihe mir deine Axt, und jener sagt, Nein. Am nächsten Tag sagt der zweite zum ersten, Leihe mir deine Sense, und er sagt: Hier hast du sie, ich bin nicht wie du, denn du hast mir nicht geliehen – das ist Nachtragen. Er bewahrt den Hass in seinem Herzen, wenn er sich auch nicht rächt. [Raschi]

liebe deinen Nächsten wie dich selbst

Rabbi Akiwa sagt: Das ist die große Regel der Torah. [Raschi]

liebe deinen Nächsten wie dich selbst

Die Mizwa der Nächstenliebe enthält alle Gebote im zwischenmenschlichen Bereich (מִצְוֹת בֵּין אָדָם לְחֵבֵירוֹ), sei die Gebote (מִצְוֹת עֲשֵׂה) und sei die Verbote (מִצְוֹת לֹא תַעֲשֶׂה). Durch die Liebe zum Mitmenschen wird er auch zur Liebe Gottes gelangen, indem er sagt: Wenn ich einen Menschen aus Fleisch aus Blut liebe, wieviel mal mehr möchte ich den lieben, der die Menschen schuf. Oder er wird aus dem Kontakt mit g-ttesfürchtigen Freunden den Weg zu G-tt und Seinen Geboten erkennen. [Sifte Kohen von R. Mordechai haKohen – ש"ך עה"ת]

אֶת־חֻקְתַּי תִּשְׁמְרוּ בְּהַמְתָּךְ לֹא־תִרְבִּיעַ כְּלָאִים שָׂדֶךְ לֹא־תִזְרַע
כְּלָאִים וּבְגָד כְּלָאִים שֶׁעֵטְנֹו לֹא יַעֲלֶה עָלֶיךָ:

Meine Anordnungen sollt ihr beachten: Dein Vieh sollst du nicht zusammenbringen in vermischten Arten, dein Feld sollst du nicht besäen mit vermischten Arten und Kleidung aus vermischten Arten, das *Scha'atnes* ist, soll nicht auf dich kommen.

Meine Anordnungen sollt ihr beachten: und das sind sie:
dein Vieh sollst du nicht zusammenbringen in vermischten Arten ... וְקִיָּם sind Anordnungen des Königs, für die kein Grund angegeben ist. [Raschi]

und Kleidung aus vermischten Arten

וּבְגָד כְּלָאִים „Kleidung aus vermischten Arten“, warum steht das? Weil es heißt (Dew. 22:11) לֹא תִלְבַּשׁ שֶׁעֵטְנֹו צֶמֶר וּפְשֵׁתִים יַחְדָּו „Bekleide dich nicht mit einer Verbindung aus Wolle und Leinen zusammen“, hätte ich meinen können, man bekleide sich nicht mit Wollflocken und Flachsbindeln, darum steht בְּגָד „Kleidung“. Woher füge ich auch Filze hinzu? Darum steht שֶׁעֵטְנֹו, eine Sache, die geglättet (שׁוּעַ), gesponnen (טוּוּי) und gewebt (נִוּוּ) ist.

Ich meine, נִוּוּ bedeutet „gedreht“ und „zusammengezwirnt“, um es zu verbinden; auf Französisch *mester* „weben“. Wie (Moed Katan 12b) חֲזָוִן לְנֶאֱזִי דְאֵית בְּהוֹן „man gebraucht die Körner, die darin enthalten sind“. Denn wir leiten es ab von שֶׁעֵטְנֹו „welk“, „zusammengezogen“, auf Französisch *fleistris*.

Den Ausdruck שֶׁעֵטְנֹו (*Scha'atnes*) erklärt Menachem: eine Verbindung aus Wolle und Leinen. [Raschi]

וְאִישׁ כִּי־יִשְׁכַּב אֶת־אִשָּׁה שְׁכֵב־זָרַע וְהוּא שְׁפַחָה נְחַרְפֶּת
 לְאִישׁ וְהַפְּדִיָּה לֹא נִפְדָּתָה אוֹ חֲפֹשָׁה לֹא נָתַן־לָהּ בְּקִרְתָּ תְהִיָּה
 לֹא יוֹמְתוּ כִּי־לֹא חֲפֹשָׁה:

Wenn jemand bei einer Frau liegt, und sie ist eine Sklavin, die mit einem anderen Mann verlobt ist und nicht losgekauft wurde, und sie hat auch sonst nicht ihre Freiheit erhalten, dann soll eine Bestrafung stattfinden, aber getötet sollen sie nicht werden, weil sie nicht frei gewesen ist.

die mit einem Mann verlobt ist

נְחַרְפֶּת לְאִישׁ, eine Frau, die für einen Mann bestimmt und versprochen ist. Ich kenne kein ähnliches Wort in der Torah.

Der Vers spricht von einer nichtjüdischen Sklavin, die zur Hälfte noch Sklavin und zur Hälfte bereits frei ist, die mit einem jüdischen Knecht verlobt ist (מְאָרְסָת), der eine Sklavin nehmen darf. [Raschi]

nicht losgekauft wurde

Sie ist nicht nur zum Teil losgekauft (פְּדִיָּה וְאִינָה פְּדִיָּה). Unter „Loskaufen“ ohne weitere Angabe ist „mit Geld“ gemeint. [Raschi]

ihre Freiheit: durch einen Freibrief (שֵׁטֶר). [Raschi]

es soll eine Bestrafung stattfinden

בְּקִרְתָּ תְהִיָּה [der Ausdruck בְּקִרְתָּ bedeutet „untersuchen“]. Sie wird vom Gericht körperlich bestraft, er nicht. Das Gericht soll die Sache untersuchen, um ihn nicht zum Tod zu verurteilen.

Denn sie war nicht freigelassen, und ihre Verheiratung war dadurch keine vollkommene (אִין קְדוּשָׁיָה קְדוּשִׁין גְּמוּרִין).

Unsere Lehrer (Kritot 11a) entnehmen von hier, dass [sie nicht gänzlich von der Strafe befreit ist, sondern] Schläge als Bestrafung erhält (מִלְקוֹת). Aus dem Ausdruck בְּקִרְתָּ תְהִיָּה lernen sie: **יְהִיָּה בְּקִרְיָאָה**, die Strafe, bei der dem Bestraften vorgelesen wird. Die Richter, die die Bestrafung erteilen lassen, lesen dem, der bestraft wird, vor (Dew. 25:58) **אִם לֹא תִשְׁמַר לַעֲשׂוֹת** „wenn du nicht hütetest, zu erfüllen“, **וְהַפְּלֵא ה' אֶת מִבְּתֶךָ**, „dann wird der Ewige dich außergewöhnlich strafen“. [Raschi]

weil sie nicht freigelassen war

Darum ist er nicht todesschuldig durch sie. Denn ihre Verheiratung (קְדוּשִׁין) war nicht gültig. Wenn sie aber freigelassen war, so war ihre Verheiratung gültig, und er ist todesschuldig. [Raschi]

וְהֵבִיא אֶת־אֶשְׁמוֹ לַיהוָה אֶל־פֶּתַח אֹהֶל מוֹעֵד אֵיל אֶשָׁם:

21

Und dieser Mann **soll dem Ewigen an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft als Buße einen Widder zum Schuldopfer** (*ascham*) **bringen.**

וְכִפֹּר עָלָיו הַכֹּהֵן בְּאֵיל הָאֶשָׁם לִפְנֵי יְהוָה עַל־חַטָּאתוֹ אֲשֶׁר
חָטָא וְנִסְלַח לוֹ מִחַטָּאתוֹ אֲשֶׁר חָטָא:

22

Und mit dem Widder des Schuldopfers (*ascham*) **erwirkt der Kohen ihm vor dem Ewigen Sühne für die Sünde, die er begangen hat, und die Sünde, die er begangen hat, wird ihm vergeben.**

die Sünde, der er begangen hat, wird ihm vergeben:

das fügt den mit Absicht Sündigenden (מִזִּיד) hinzu, dass er hierbei einem irrtümlich Sündigenden (שׁוֹגֵג) gleich sei. [Raschi]

וְכִי־תָבֹאוּ אֶל־הָאָרֶץ וּנְטַעְתֶּם כָּל־עֵץ מֵאֲכָל וְעַרְלָתָם עַרְלָתוֹ
 אֶת־פְּרִיָו שְׁלֹשׁ שָׁנִים יִהְיֶה לָכֶם עַרְלִים לֹא יֵאָכֵל:

Wenn ihr in das Land Israel kommt und allerlei Fruchtbäume pflanzt, dann sollt ihr seine Früchte als *Orlah* betrachten; drei Jahre sollen sie euch als verschlossen gelten und nicht gegessen werden.

Orlah

וְעַרְלָתָם עַרְלָתוֹ, das hebräische Wort עַרְלָתָם bedeutet wörtlich „verschlossen“, diese Frucht sei für euch verschlossen und versperrt, keinen Nutzen davon zu haben. [Raschi]

Orlah: In den ersten 3 Jahren sind die Früchte eines Baumes verboten – zu essen und auch jeder Nutzen daraus.

Im 4. Jahr sind die Früchte heilig und dürfen nur in Jeruschalaim gegessen werden. Ab dem 5. Jahr sind die Früchte erlaubt.

Diese Vorschriften beziehen sich nur auf Eretz Israel

(מְצוֹת הַתְּלִיּוֹת בְּאֶרֶץ), wie es heißt: „Wenn ihr in das Land Israel kommt ...“.

drei Jahre soll sie euch als verschlossen gelten

Von wann an zählt man für den Baum? Von der Stunde an, da man ihn eingepflanzt hat. Ich hätte meinen können, dass wenn man die Früchte bis nach den drei Jahren aufbewahrt, sie erlaubt seien, darum steht יִהְיֶה, בְּהֵיטֹו יִהְיֶה „seien sie“: sie bleiben, so wie sie sind. [Raschi]

Im vierten Jahr sei seine ganze Frucht heilig, eine Lobpreisung dem Ewigen.

sei seine ganze Frucht heilig: gleich dem *Maasser Scheni*, bei dem steht (Waj. 27:30) 'קֹדֶשׁ לַיהוָה' „aller Maasser des Landes ... heilig dem Ewigen“. Wie *Maasser Scheni* nicht außerhalb der Mauern Jeruschalaims gegessen werden darf, außer wenn er ausgelöst wird, so ist es auch hiermit. Und diese Sache ist **eine Lobpreisung dem Ewigen:** man trägt die Früchte dahin, um den Ewigen zu loben und zu preisen. [Raschi]

וּבַשָּׁנָה הַחֲמִישִׁית תֹּאכְלוּ אֶת־פְּרִי לְהוֹסִיף לָכֶם תְּבוּאָתוֹ אֲנִי
יְהוָה אֱלֹהֵיכֶם:

Und im fünften Jahr erst dürft ihr seine Früchte genießen – damit sein Ertrag sich mehren soll für euch; ich bin der Ewige, euer G-tt.

damit sein Ertrag sich mehren soll für euch

Wenn ihr diese Mizwa hütet, wird es euch den Ertrag des Baumes vermehren; denn als Lohn dafür segne Ich euch die Früchte des jungen Baumes. R. Akiwa sagte, die Torah spricht hier gegen den bösen Trieb; dass der Mensch nicht sage, vier Jahre habe ich mich umsonst damit gemüht; darum steht **אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵיכֶם** „damit sein Ertrag sich mehren soll“. [Raschi]

ich bin der Ewige: Ich bin der Ewige, der das verspricht und der Ich treu bin, mein Versprechen zu erfüllen. [Raschi]

Ihr sollt nicht beim Blut essen, haltet nicht auf Wahrsagungen und Zeitenwahl.

Ihr sollt nicht beim Blut essen

לֹא תֹאכְלוּ עַל הַדָּם „Ihr sollt nicht beim Blut essen“ wird in Sanhedrin 63a auf vielfache Weise erklärt. Man esse nicht vom Opferfleisch (בְּשַׂר קִדְשִׁים) vor der Sprengung des Blutes. Weiter, es ist verboten, auch von allgemeinen Tieren (בְּהֵמַת חַלְיוֹן) zu essen, bevor das Leben entwichen ist; und noch viele andere Erklärungen. [Raschi]

haltet nicht an Wahrsagungen: wie jene Menschen, die ein Wiesel oder Vögel für eine Vorbedeutung halten, oder wenn ihm das Brot aus dem Mund gefallen ist oder ihm ein Hirsch über den Weg läuft – und er das für ein Zeichen hält. [Raschi aus Sanhedrin 65b]

haltet nicht auf Zeitenwahl

וְלֹא תַעֲוֹנְנוּ „haltet nicht auf Zeitenwahl“: das Wort תַעֲוֹנְנוּ kommt von עֲוֹנוֹת „Zeiten“, Stunden, dass der eine sagt: der und der Tag ist gut, an ihm eine Arbeit zu beginnen; die und die Stunde ist ungünstig, um aus dem Haus zu gehen. [Raschi aus Sanhedrin 65b]

Ihr sollt nicht rundum abscheren die Seitenecken eures Haares am Kopf und du sollst nicht zerstören die Ecke deines Bartes.

Ihr sollt nicht rundum abscheren die Seitenecken eures

Haares am Kopf: das ist derjenige, der seine Schläfen gleichmacht mit dem Haar hinter den Ohren und an der Stirn, sodass die Peripherie des Haupthaares ringsum rund wird. Denn hinter den Ohren (und an der Stirn) treten die Haarwurzeln viel weiter zurück, als an den Schläfen. [Raschi aus Makot 20b]

die Ecke deines Bartes: das Ende des Bartes und seine Grenzen. Das sind fünf, zwei an jeder Backe oben neben dem Kopf, da ist sie breit und zwei Ecken, und eine Ecke unten am Kinn, wo die beiden Backenseiten miteinander verbunden sind. [Raschi aus Makot 20b]

וְשָׂרֵט לְנֶפֶשׁ לֹא תִתְּנוּ בְּבָשָׂרְכֶם וּכְתַבְתָּ קַעֲקֵעַ לֹא תִתְּנוּ בְּכֶם
אֲנִי יְהוָה:

Und einen Einschnitt wegen einer Leiche sollt ihr nicht machen an eurem Fleisch, und eingeätzte Schrift sollt ihr an euch nicht machen. Ich bin der Ewige.

Und einen Einschnitt wegen einer Leiche: so war die Art der Emorim, Einschnitte in ihr Fleisch zu machen, wenn ihnen jemand gestorben war. [Raschi]

eingeätzte Schrift: eingegrabene und eingesenkte Schrift, die niemals ausgelöscht werden kann. Er ätzt sie mit der Nadel ein, dass sie immer schwarz bleibt. Das Wort קַעֲקֵעַ „eingeätzt“ kommt von (Bam. 25:4) וְהִקַּע אֹתָם „hänge sie an Pfähle“; (2 Schmu. 21:6) וְהִקְעֵנוּם „dass wir sie an Pfähle hängen“. Man schlug ein Holz in die Erde und hing sie daran, sodass sie in die Erde geschlagen und an ihr befestigt waren; *porpoint* „einstecken“ auf Französisch. [Raschi]

אַל-תַּחֲלִיל אֶת-בִּתְּךָ לְהִזְנוֹתָהּ וְלֹא-תִזְנֶה הָאָרֶץ וּמְלֹאָה הָאָרֶץ
זִמָּה:

Entweihe deine Tochter nicht, indem du sie der Prostitution gibst, damit es keine Prostitution im Land gibt und voller Schandtaten ist.

Entweihe deine Tochter nicht, indem du sie der Prostitution gibst: wenn jemand seine ledige Tochter außerehelichem Verkehr hingibt. [Raschi]

entweihen: die Heiligkeit einer Sache verletzen, zerstören.

damit es keine Prostitution im Land gibt

וְלֹא תִזְנֶה הָאָרֶץ, wörtl. „damit das Land nicht hure“. Wenn du solches tust, hurt das Land mit seinen Früchten, indem es sie an einem anderen Ort und nicht in eurem Land hervorbringt. So sagt der Vers auch (Jirm. 3:3) וַיִּמְנְעוּ רַבְבִּים „der Regen blieb aus“. [Raschi]

Meine Schabbattage sollt ihr beachten, und vor Meinem Heiligtum sollt ihr Ehrfurcht haben, Ich bin der Ewige.

vor Meinem Heiligtum sollt ihr Ehrfurcht haben

Der Mensch gehe nicht in das Heiligtum hinein mit seinem Stab, seinem Schuh, seinem Geldgurt und dem Staub auf seinen Füßen. Aber obwohl Ich euch für das Heiligtum ermahne, sollt ihr doch Meine Schabbattage hüten, der Bau des Bet haMikdasch verdrängt nicht den Schabbat. [Raschi aus Jewamot 6a–b]

אֶל־תִּפְנּוּ אֶל־הָאֲבֹת וְאֶל־הַיְדֻעִנִּים אֶל־תִּבְקְשׁוּ לְטִמְאַה בָּהֶם
אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵיכֶם:

Wendet euch nicht an die Totenbeschwörer und an Wahrsager; sucht sie nicht auf, euch zu verunreinigen durch sie. Ich bin der Ewige, euer G-tt.

Wendet euch nicht an die Totenbeschwörer und an

Wahrsager: ist das Verbot für den Totenbeschwörer und Wahrsager selbst. Beim **בַּעַל אוֹב** spricht der Totenbeschwörer aus seiner Achselhöhle. Der **יְדֻעִנִּי** nimmt den Knochen eines Tieres, dessen Name **יְדוּעַ** ist, in den Mund, und der Knochen redet. [Raschi]

sucht sie nicht auf, euch zu verunreinigen

Denn wenn ihr euch mit ihnen beschäftigt, verunreinigt ihr euch vor Mir, und Ich verabscheue euch. [Raschi]

Ich bin der Ewige, euer G-tt

Erkennt, wen ihr vertauscht und womit! [Raschi]

Vor dem Alter sollst du aufstehen, und ehre das Ansehen eines Alten und fürchte dich vor deinem G-tt. Ich bin der Ewige.

Vor dem Alter

שִׁיבָה, das Wort אָדָם זָקֵן ist kein Adjektiv, wie in אָדָם זָקֵן „ein alter Mensch“, sondern ein Hauptwort für „das Alter“.

Vor dem Alter sollst du aufstehen,

Ich hätte meinen können, auch vor einem sündhaften Alten sollst du aufstehen; darum steht זָה שְׁקִנְהָ חֲכָמָה – זָקֵן, „alt“ ist derjenige, der Weisheit erworben hat. [Raschi]

und ehre das Ansehen eines Alten

Worin besteht die Ehrung? Man setzt sich nicht auf seinen Platz und widerspricht nicht seinen Worten; ich hätte meinen können, man könne die Augen verschließen und so tun, als ob man die alte Person nicht sähe. Darum steht וְיִרְאַת מַאֲלֵהֶיךָ „fürchte dich vor deinem G-tt“ – diese Sache ist dem Herzen des Menschen übergeben, da nur er sie kennt; und bei jeder Sache, die dem Herzen übergeben ist, steht „fürchte dich vor deinem G-tt“.

[Raschi aus Bawa Mezia 59a-b]

Vor dem Alter sollst du aufstehen, und ehre das Ansehen eines Alten

Man ist verpflichtet, seinen Raw und seinen Torah-Lehrer zu ehren und zu fürchten mehr als seinen eigenen Vater; denn sein Vater hat ihn in das Leben dieser Welt gebracht, sein Lehrer aber bringt ihn in das Leben der zukünftigen Welt (עוֹלָם הַבָּא).

Es steht geschrieben: „Vor dem Alter sollst du aufstehen, und achte das Ansehen eines Alten.“ Hier ist mit einem „Alten“ ein Torah-Gelehrter zu verstehen. Darum ist es eine Mizwa, vor einem Torah-Gelehrten (תִּלְמִיד חָכָם) aufzustehen, auch wenn er nicht alt an Jahren ist, und auch wenn er nicht sein Lehrer ist.

Ebenso ist es eine Mizwa, vor einem aufzustehen, der siebzig Jahre oder älter ist, wenn er auch nicht viel Torah weiß, nur darf er kein böser Mensch (רָשָׁע) sein. Auch eine nichtjüdische ältere Person ehrt man mit Worten und reicht ihm die Hand, um ihn zu stützen. [Kizzur Schulchan Aruch §144:1–2]

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

10. Tag

יום י' לחודש

Kap. 55 – Ende 59

פרק נ"ה – סוף פרק נ"ט

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehilim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Rav Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijahu Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל־נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת דלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה

In liebevollem Andenken an

Joseph ben Pessach sel. A.

Eda bat Jehoschua sel. A.

תנצב"ה
